Heinrich Heine Universität Düsseldorf

Filomena Lopedoto M. A.
Kunsthistorikerin, Dipl. Kulturwirtin

Digitale Einführung, reale Objekte.
Entwicklung eines Selbstlernmoduls zur Provenienzforschung mit Studierenden

Für praxisorientierte Veranstaltungen zur Provenienzforschung sollen die theoretischen und historischen Grundlagen im Vorfeld vermittelt werden. Hierfür wurde mit Studierenden des Masterstudiengangs Kunstvermittlung und Kulturmanagement ein digitales Selbstlernmodul entwickelt. Die Lehrveranstaltung fand im Sommersemester 2024 als praxisorientierte Übung statt. Das finale Lernmodul wird den Studierenden im Oktober 2026 zur Verfügung gestellt.

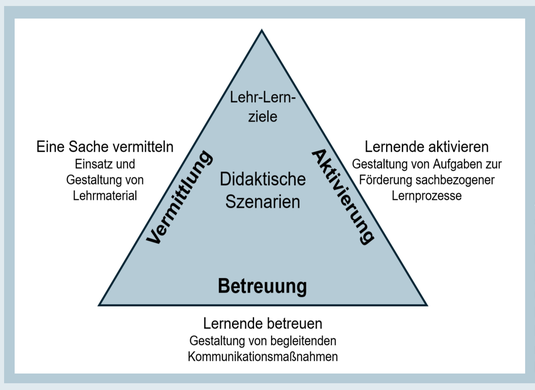

Abbildung 1: Grundfigur für das Didaktische Design, Reinmann, G. (2013): Didaktisches Handeln. Die Beziehung zwischen Lerntheorien und Didaktischem Design. In: Ebner, M./ Schön, S. [Hrsg.]: L3T. Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, CC BY SA, https://doi.org/10.25656/01:8338.

Die Lehrveranstaltung

In der praxisorientierten Übung „Konzeptentwicklung eines E-Learning Moduls zur Einführung in die Provenienzforschung“ erhielten Studierende Einblicke in die Entwicklung eines digitalen Selbstlernmoduls im Lernmanagementsystem ILIAS. Die Wünsche und Anforderungen der Studierenden an ein solches Modul standen bei der Entwicklung im Vordergrund.

Das didaktische Konzept der Lehrveranstaltung basierte auf dem Modell des Didaktischen Designs nach Gabi Reinmann. Dieses Modell basiert auf der Formulierung konkreter Lernergebnisse aus denen didaktische Szenarien entwickelt werden. Diese beinhalten neben der reinen Vermittlung auch die Aktivierung und die Betreuung der Studierenden (Abbildung 1). Die Szenarien wurden themenzentriert geplant (Abbildung 2), wobei einzelne Themen mehrere Sitzungen umfassen konnten. Es gab vier gleich strukturierte Themeneinheiten: Projektmanagement, Didaktik & Vermittlung, Recht & Ethik sowie Technik. Zu Beginn einer Einheit wurden die Lernergebnisse vorgestellt, gefolgt von einer Einführung in das Thema durch die Dozentin. Wichtig war, ausreichend Zeit für praktische Übungen einzuplanen. Eine interaktive Testphase wurde als Wiederholung zeitlich verzögert durchgeführt. In einer Umsetzungsphase am Semesterende wurden alle Inhalte zusammengeführt.

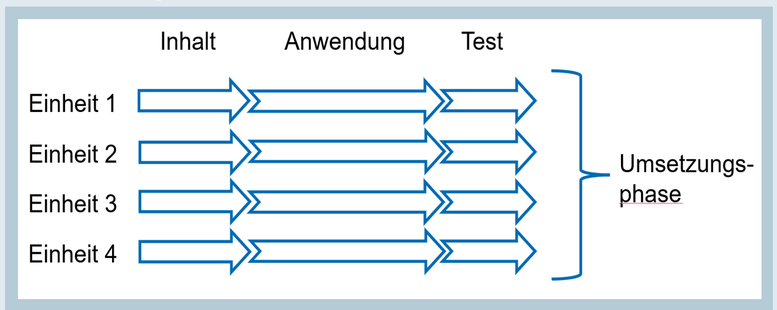

Abbildung 2: Themenzentriertes Vorgehen, eigene Darstellung, in Anlehnung an: Kerres, Michael (2024): Mediendidaktik, De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston, S. 350.

Es wurde hauptsächlich mit digitalen Tools gearbeitet. Auf Miro-Boards fand die Konzeptentwicklung, die Erarbeitung der inhaltlichen Themen und die Bearbeitung von Übungsaufgaben statt. In ILIAS wurden die Themenvergabe und regelmäßige Befragungen durchgeführt sowie das Lernmodul entwickelt. Mit H5P wurden die interaktiven Elemente erstellt. Deshalb wurde die Veranstaltung in einem Raum des PC-Pools der Philosophischen Fakultät durchgeführt.

Zu Beginn des Semesters erarbeiteten die Studierenden selbstständig ein inhaltliches Thema der Provenienzforschung, z. B. „Antijüdische Gesetzgebung“ oder „Der Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg“ um die didaktischen Inhalte im Verlauf des Semesters darauf anzuwenden.

Die Semesterplanung (Abbildung 4) wurde entsprechend der Themenwünsche und Anforderungen der Studierenden angepasst.

Das Lernmodul

Die Studierenden benannten diese Anforderungen an ein für sie interessantes Selbstlernmodul:

- Nutzung verschiedener Medien (Text, Video, Bild);
- Interaktive Teile für aktives Lernen;
- Individuelle Ansteuerbarkeit der Kapitel;
- Nutzung auf Mobilgeräten;
- Gendersensible Sprache, Triggerwarnungen, Barrierefreiheit;
- Balance zwischen guter wissenschaftlicher Praxis und Übersichtlichkeit.

Abbildung 3: Zeichnung von zwei H5P und ILIAS Figuren, by Elisabeth Scherer and Isabel Rheims for SeLL/HHU Düsseldorf, CC BY 2.0, https://www.flickr.com/photos/194893994@N02/52826312532.

Strukturell gab es die folgenden Vorgaben:

- Jedes Kapitel soll die wichtigsten Inhalte in circa zehn bis fünfzehn Minuten Bearbeitungszeit vermitteln.
- Zu Kapitelbeginn sollen Lernergebnisse, Quellen- und Literaturangaben sowie vertiefende Literatur stehen.
- Bei der Auswahl der Medien soll auf Bildrechte und die mögliche Nutzung des Moduls als Open Educational Ressource (OER) geachtet werden.
- Zum Abschluss jedes Kapitel sollen kurze interaktive Tests eingefügt werden.

Die weitere Gestaltung und der inhaltliche Aufbau der jeweiligen Kapitel waren den Studierenden freigestellt.

Die im Verlauf des Semesters erlernten didaktischen Inhalte, wie Formulierung von Lernergebnissen oder Entwicklung von interaktiven Elementen in H5P wurden auf die selbstständig erarbeiteten Inhalte der Provenienzforschung angewandt und unter Berücksichtigung der formulierten Anforderungen zusammengeführt.

Es entstand ein Lernmodul mit 9 Kapiteln (Abbildung 5) und zahlreichen Unterkapiteln, welches im Nachgang durch die Dozentin inhaltlich geprüft, zusammengestellt und finalisiert wurde. Die Gestaltung wurde bewusst nicht vereinheitlicht. Zu Beginn des Lernmoduls wird auf diesen Umstand hingewiesen und die einzelnen Autor:innen werden in den jeweiligen Kapiteln benannt. Bereits im Wintersemester 2024 konnte eine erste Version zur Vorbereitung einer Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Das Feedback der Studierenden wurde eingearbeitet. Zum Wintersemester 2026 wird das Modul um ein Kapitel zu den praktischen Aspekten der Provenienzforschung, wie Durchführung von Werkautopsien und Recherchen, erweitert und für alle Studierenden des Studiengangs geöffnet.

Abbildung 4: Semesterplanung der Lehrveranstaltung „Konzeptentwicklung eines E-Learning Moduls zur Einführung in die Provenienzforschung“, SoSe 2024, Master Kunstvermittlung und Kulturmanagement, HHU, eigene Darstellung.

Abbildung 5: Inhaltsverzeichnis des ILIAS Lernmoduls „Einführung in die Provenienzforschung“, Master Kunstvermittlung und Kulturmanagement, HHU, eigene Darstellung.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Kunstgeschichte
Master Kunstvermittlung und Kulturmanagement
https://www.kuk.hhu.de/

Zukunft der digitalen Provenienzforschung. Dreams and Realities
Magdeburg, 6.–7. Oktober 2026

Filomena Lopedoto, M.A., Filomena.Lopedoto@hhu.de

Alle von der Autorin erstellten Inhalte (Text, eigene Grafiken) stehen unter CC BY-NC-SA 4.0. Abbildungen, die mit einem separaten Lizenzhinweis gekennzeichnet sind, sowie die Logos der HHU und ILIAS unterliegen nicht dieser Lizenz.

hhu.de